

# Lichtenstein-Gallusberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich  
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Kösdorf, St. Igidien, Heinrichsdorf, Marienau und Rüssen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 76.

Verantwortlicher Redakteur  
Nr. 7.

46. Jahrgang.  
Mittwoch, den 1. April

Telegramm-Adresse:  
Tageblatt.

1896.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Feiertags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viertägige Hauptzeit oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Bekanntmachung.

Von der Land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen ist der für das Jahr 1895 aufgestellte Heberollenauszug, aus welcher die für das bezeichnete Jahr zu erhebenden Beiträge zu ersehen sind, sowie die Aenderungsliste J. eingegangen. Dieselben liegen zur Einsicht der Beteiligten während der Dauer von 2 Wochen im hiesigen Gemeindeamt aus.

Einsprüche gegen die Höhe der Beiträge sind direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft, Dresden, Wienerstraße 13, zu richten.  
Bernsdorf, am 31. März 1896.

Der Gemeindevorstand.

L i f t.

### Tagesgeschichte.

Lichtenstein, 31. März. Das vorangegangene so vorzügliche Frühjahrswochen hat sich leider wieder zum schlechteren gehalten und der Winter ist wieder in seiner vollen Gewalt eingelebt. Während des ganzen heutigen Tages schneite es und Dächer und Fluven sind mit einer weißen Decke eingehüllt. Auch Frost ist bereits in den letzten Tagen nicht unbedeutend eingetreten.

An Stelle des bisherigen Vorsitzenden, des Bezirksassessors Dr. Mehnert, führt vom 1. April 1896 an Herr Bürgermeister Lange in Lichtenstein den Vorsitz im Gewerbegericht für den Bezirk der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau, während Herr Bürgermeister a. D. Rechtsanwalt Fröhlich in Lichtenstein und Herr Verwaltungsdirektor Dr. Lamprecht in Waldenburg nach wie vor das Amt eines ersten, bezw. zweiten stellvertretenden Vorsitzenden bekleiden.

Das nächste Montag, den 6. April, im „Goldnen Helm“ hier zur Aufführung gelangende Lustspiel: „Der Herr Senator“ zählt zu den beliebtesten und zugräftigsten Komödien jüngster Zeit und wurde mit außergewöhnlichem großen Erfolge an allen größeren Hof- und Stadttheatern in unzähligen Wiederholungen aufgeführt. Gelegentlich eines Engagements am königl. Kurtheater Bad Ems wurde dem Direktor, Herrn Willi Schrader, die Ehre zu teil, seine Rolle im quest. Lustspiele wiederholt in Anwesenheit Sr. Majestät des Königs Oscar II. von Schweden und Gefolge zu spielen und wurde mit allerhöchster Anerkennung ausgezeichnet. — Die Mitwirkenden zählen zu den ersten Kräften der Stadttheater Chemnitz und Görlitz. Besondere Hervorhebung verdienen in erster Linie der Charakterkomiker, Herr Regisseur Walden vom Stadttheater Görlitz, und der erste jugendliche Held und Liebhaber, Herr Arno Garbrecht vom Stadttheater zu Chemnitz. Die glänzende dekorative Ausstattung stammt aus dem Atelier Laen Ar. Holl, Berlin, und sind die Kostüme vom Obergarderobier des Chemnitzer Stadttheaters angefertigt. Bei Zusammenstellung dieses Ensembles hat sich der Direktor für die beste Verhältnisse zu außergewöhnlich hohen Sagen verpflichtet, um sein Unternehmen in möglichst vornehmen Style führen zu können. Trotz hoher Lantidmen wurden die neuesten und beliebtesten Jugstücke der letzten Saison erworben. Außer „Herr Senator“ z. B. „Stück im Winkel“, „Fräulein Doktor“, „Esse vom Erlenhof“, „Comtesse Suerel“, das Festspiel „Die Barbaren“, „Zwei glückliche Tage“, „Pension Schüler“ u. a. m.

In diesem Jahre feiern die Christen aller Konfessionen das Osterfest gemeinschaftlich. Dieser Fall kommt hin und wieder vor; der Unterschied in dem Zeitpunkt für die Abhaltung dieses Festes kann bei den verschiedenen christlichen Konfessionen bis zu fünf Wochen betragen. Bei feststehenden Feiertagen, z. B. dem Weihnachtsfeste etc., beträgt der Zeitunterschied bekanntlich 12 Tage. Hierin wird mit dem Ausgange dieses Jahrhunderts eine Aenderung eintreten, als sich diese Differenz um einen Tag vermehrt, weil nach dem Gregorianischen Kalender im Jahre 1900 der Sonntag ausfällt.

Arbeits- und Dienstbücher. Wir machen darauf aufmerksam, daß die aus der Schule entlassenen jungen Leute zum Eintritt in ein Arbeits- oder Lehrverhältnis ein Arbeitsbuch nötig haben, dessen Ausstellung unter Beibringung des Schulentlassenscheines und der Zustimmung des Vaters oder Vormundes bei der Gemeindebehörde des bisherigen Wohnortes zu beantragen ist.

Die auswärtig in Arbeit oder Lehre tretenden jungen Leute haben sich daher zur Vermeidung von Kosten noch vor ihrem Weggange aus der Heimat mit einem Arbeitsbuche zu versehen. Die in Gesindedienste tretenden jungen Leute bedürfen dagegen ein Dienstbuch und ist dessen Ausstellung gleichfalls unter Beibringung des Schulentlassenscheines und der Zustimmung des Vaters oder Vormundes bei der Gemeindebehörde des bisherigen Wohnortes zu beantragen.

Zur Förderung der am Osterfest stattfindenden Kirchenkollekte verleiht die sächsische Hauptbibelgesellschaft auch in diesem Jahre ein Bibelblatt, welches unter Verweisung auf die Tragnisse Wolfgang Meyers (+ 1873), Rousseaus, Goethes, Napoleons I. und Butlers die Frage beantwortet: „Was hast du an deiner Bibel?“ Aus den beigegebenen Mitteilungen über die Tätigkeit der sächsischen Hauptbibelgesellschaft, welche außer ihrer Hauptniederlage in Dresden, Reinhardtstraße 2, I., in 42 Zweigvereinen und sehr vielen Pfarrhäusern Vermittlungsstellen für die Bibelverbreitung unterhält, sei hervorgehoben, daß dieselbe in ihrem letzten Geschäftsjahre 27,615 Bibeln, 7092 Neue Testamente und 219 Psalter abgegeben hat. Eine ansehnliche Zahl dieser Schriften wurde namentlich bei Bibellesern an Bedürftige unentgeltlich oder zu besonders ermäßigten Preisen abgegeben. Die Ausgaben betragen 79 532,66 Mk., die Einnahmen 76 927,45 Mk. Der Fehlbetrag mußte aus früheren Beständen gedeckt werden. Zwei Vermächtnisse von je 300 Mk. und eines zu 12 Mk. wurde der Gesellschaft überwiesen. Die Osterkollekte, welche die hauptsächlichste Einnahme außer dem Erlös für verkaufte Schriften bildet, lieferte den ansehnlichen Ertrag von 15 418,61 Mk. Auch in diesem Jahre erhofft der Verein von dieser Sammlung reichen Ertrag, der ihn in den Stand setzen soll, seine segensreiche Tätigkeit zum Wohle der Armen fortzuführen.

Aus Dresden wird gemeldet: Das deutsche Kaiserpaar wird bekanntlich unserer Stadt zur Internationalen Gartenbau-Ausstellung einen Besuch abstatten. Die Einladung hierzu ist von Herrn Oberbürgermeister Beutler ausgegangen. Die Stadt Dresden wird nun dem Kaiserpaar einen festlichen Empfang bereiten und zwar hat der Rat hierzu die ansehnliche Summe von 60 000 Mk. bewilligt. Es soll u. a. ein glänzendes Festmahl veranstaltet werden und 50 000 Mk. werden für Dekorationszwecke verwendet.

Mittels des Telephons wurde in Dresden ein frecher Betrug verübt. Ein dortiger Uhrmacher, der Telephonanschluß hat, wurde angeblich von einem Fabrikbesitzer angerufen und gefragt, ob er goldene Taschenuhren von einer gewissen Sorte habe. Als diese Frage bejaht worden war, telephonierte der Fabrikant weiter, man möge ihm doch zwei solche Uhren zur Auswahl überlassen, er werde gleich einen Boten zum Abholen schicken. Gleich darauf kam auch der junge Mann mit einigen Zeilen, angeblich von jenem Fabrikanten zu seiner Legitimation geschrieben, und erhielt nun die Uhren unbedenklich ausgehändigt. Als dann aber eine Erklärung der bestehenden Firma ausblieb, erkundigte sich der Uhrmacher bei derselben und erfuhr nun, daß diese von der ganzen Sache nichts wußte, daß ihr Telephon zu der fraglichen Bestellung nicht benutzt worden war und daß das Schreiben, womit sich der Abholer legitimiert hatte, gefälscht war. Hoffentlich glückt es, den Gauner auszumitteln.

Dresden, 30. März. Aus Anlaß des am Sonnabend durch Sr. Majestät den König voll-

zogenen Schlußes des Landtages fand am genannten Tage nachmittags um 6 Uhr im Banquetsaale des königlichen Residenzschlosses zu Ehren der Herren Landtagsabgeordneten eine große Galatafel zu 186 gedeckten Tischen. Zu derselben waren außer den Herren Präsidenten und Mitgliedern beider Kammern der Ständeversammlung mit Einladungen ausgezeichnet worden: Die Herren Staatsminister, die Herren Präsidenten des evang.-luth. Landeskonfistoriums, des Oberlandesgerichts und der Oberrechnungskammer, die Herren Abteilungsdirektoren und vortragenden Räte der verschiedenen Departementsministerien, der Generaldirektor der Staatsbahnen, der Direktor der Brandversicherungskammer und der Polizeipräsident. Um 6 Uhr erschienen Ihre Majestäten der König und die Königin mit den Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, um an der Tafel Platz zu nehmen. Die königl. Tafel, geschmückt mit den Kunstschatzen der königl. Hofbibliothek, gewährte bei der reichen Kerzenbeleuchtung einen außerordentlich vornehmen Anblick. Goldene und silberne Tafelaufsätze, sowie kunstvolle Meißner Porzellanrococo Vasen waren im Vereine mit farbenprächtigen Blumenbouquets aus Hyacinthen, Maiblumen, Rosen etc. gruppenweise arrangiert. Die Mitte der Tafel zierte ein ovales Blumenkorb mit einem teppichartigen Gebinde Weißer, Maraschalmietrosen und Maiblumen. Nachdem der Champagner serviert worden war, geruhten Sr. Majestät der König den Trinkspruch: „Auf des Landes Wohl und aller getreuen Stände!“ auszubringen. Diesem Trinkspruche folgten noch zwei weitere Toaste und zwar seitens des Präsidenten der Ersten Kammer, Herrn Wirkl. Geh. Rat Graf Koenneritz, Excellenz: „Auf das Wohl Sr. Majestät des Königs!“ und seitens des Präsidenten der Zweiten Kammer, Herrn Geh. Hofrat Ackermann: „Auf das Wohl Ihrer Majestät der Königin und aller Mitglieder des königlichen Hauses!“ Zu allen drei Trinksprüchen bliesen die königl. Hoftrumpeter Fanfaren. Nach der gegen 7 1/2 Uhr erfolgten Aufhebung der Tafel hielten Ihre Majestäten der König und die Königin und Ihre königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen im großen Ballsaale Cercle.

Es ist eine schöne Gepflogenheit unseres königlichen Hauses, daß seine Mitglieder den Unterrichtsanstalten Dresdens ein so lebhaftes Interesse entgegen bringen. Ganz besonders herrscht unter der Schuljugend kurz vor Ostern freudige Aufregung, wenn während des Prüfungstages ein königlicher Wagen vor dem Schulgebäude hält und die Rinde die Klassenräume durchdringt: „Die Königin kommt!“ In diesem Jahre konnte die Königin diesen lebenswürdigen Verpflichtungen nicht nachkommen und Prinzessin Friedrich August übernahm es, den Schülern die Besuche zu machen. Auf den Straßen, auf den Spielplätzen der Jugend und in den Familien derjenigen Eltern, welche ihre Kinder in die Bezirks- oder Bürgerschulen schicken, hörte man in den letzten Tagen fast von nichts anderem erzählen, als von der „Prinzessin Friedrich August“, die auch unter dem „jungen Dresden“ sich die Herzen im Fluge erobert hat.

Leipzig, 31. März. Zwei Ereignisse in der Umgegend Leipzigs verjagen die Stadt in Erregung. An der Streitholzbrücke bei Connewitz machte man heute nachmittags einen schrecklichen Fund, indem von Fischern die zusammengebundenen Leichen einer etwa 27-jährigen, anständig gekleideten Frau und eines 5-jährigen Kindes aus dem Wasser gezogen wurden. Ueber die Persönlichkeit der Unglücklichen ist noch nichts bekannt. Bei der Frau wurde nur